

„Wo Gottes Verheißung vernommen und ernst genommen wird, dort wird Kirche“

Dietrich Bonhoeffer

### Gedanken für den 27.3.2020

Gemeinde und Kirche in den Zeiten von Corona. Gottesdienste, Veranstaltungen, Gruppen und Kreise, selbst Besprechungen im Kirchenvorstand – alles ist abgesagt. Gemeinde im Notbetrieb – wie die Corona-Krise die Kirche verändert, so titelte in einer seiner letzten Ausgaben das bayerische Sonntagsblatt. Das gilt auch für unsere Gemeinde und wir in unserer Gemeinde feiern im Moment ebenfalls keine Gottesdienste und das wird auch noch eine ganze Weile so bleiben. In meinen Augen mehr als vernünftig, da gerade ältere Menschen den Gottesdienst besuchen und diese besonders zur Risikogruppe gehören.

Und doch sind schon Stimmen laut geworden, die an dieser Vorgehensweise Kritik üben. Kirche habe sich viel zu schnell zurückgezogen statt Präsenz zu zeigen. Gerade jetzt brauchen die Menschen Zuspruch und Trost und gerade jetzt lasse Kirche die Gläubigen gerade mit der Absage von Gottesdiensten allein. Schließlich gebe es auch kein virtuelles Abendmahl, so dass Menschen in dieser Situation auch nicht auf diese Stärkung zurückgreifen können.

Diesen Stimmen möchte ich widersprechen, weil das so nicht richtig ist. Ich denke, wir in den Kirchen lassen die Menschen nicht allein, sondern versuchen auf andere Weise Menschen zu erreichen. Zum Beispiel eben durch Artikel wie diesen, den wir auf unserer Internetseite und bei Facebook veröffentlichen. Den Bewohnern des Seniorenzentrums habe ich Anfang der Woche meine Sonntagspredigt kopiert und auf dem guten alten Postweg zukommen lassen. Und für Ostern überlegen wir uns im Moment im KV eine Aktion, wie wir Ostern, unter Einhaltung aller Vorsichts- und Schutzmaßnahmen, zu den Menschen bringen können.

Kirche hat sich gerade nicht zurückgezogen, sondern versucht auf kreative und phantasievolle Weise den Menschen in dieser Situation nahe zu sein und Trost zu spenden. Und wenn ich es richtig gelesen habe, dann ist ja auch die Zahl derer, die Gottesdienste im Fernsehen feiern, deutlich nach oben gegangen. So sucht Kirche, suchen die Kirchen neue und andere Wege, die vielleicht auch nach der Krise noch begangen werden.

Hinter all den Diskussionen steht in meinen Augen auch die Frage, was wir denn eigentlich unter Kirche verstehen. Kirche, das ist für die meisten das oben Beschriebene: Gottesdienste am Sonntag, Gruppen und Kreise, Diakonie und soziale Arbeit und vieles mehr. Das ist sicher richtig, aber Kirche ist mehr. Dietrich Bonhoeffer, der sich in seiner Zeit viele Gedanken über das Thema der Kirche gemacht hat, gibt uns mit dem heutigen Spruch einen wichtigen Hinweis darauf, was Kirche ist: wo Gottes Verheißung vernommen und ernst genommen wird, dort wird Kirche. Also überall dort, wo wir – auf welche Weise auch immer – auf Gottes Wort hören, wo wir auf seine Zusagen an uns vertrauen, überall da ist Kirche. Und das ist eben nicht an ein Kirchengebäude gebunden, sondern kann an jedem Ort geschehen. Zu Hause, in den Heimen, wo ich solche Zeilen wie diese lese oder wo ich im Fernsehen auf Gottes Wort höre, wo ich beim Abendläuten mein Gebet spreche oder beim Spaziergang mich an Gottes guter Schöpfung erfreue. Überall da wird Kirche. Überall da begegnet uns Gott. Überall da, dürfen wir seine guten Worte an uns hören, wenn auch vielleicht anders als in der gewohnten Sonntagspredigt im Gotteshaus. Ganz so, wie es Jesus einmal sagte: Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.

In diesem Sinne Ihnen allen alles Gute und Gottes Segen – und bleiben Sie gesund.

Ihr Pfarrer Frank Wagner